

Skulpturensammlung

Im Albertinum, Brühl'scher Garten 2. Q 13231

Direktor: Professor Dr. Herrmann, Paul

Direktorialassistent: z. Bt. unbesetzt. — Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter: Dr. phil. Müller, Walter. — Inspektor: Kühnert, Max Florens. — Konservator: Tamme, Gustav. — Expedient: Wartmann, P. Fr. Bernhard. — Oberaufseher: Sahn, August. — 17 Aufseher. — 1 Pförtner. — 1 Hausmeister f. d. Albertinum. — 1 Heizer

Die Skulpturensammlung umfaßt einerseits die Originalbildwerke alter und neuer Zeit, andererseits die Abgüßsammlung nebst dem früher im Palais des Großen Gartens aufgestellten Rietschelmuseum

Die Sammlung der Originalbildwerke, 1723—1728 unter August II., dem Starken, durch den Ankauf der Antikensammlungen Belfori, Chigi und Albani gegründet, und seitdem durch neuere Ankäufe beträchtlich vermehrt, nimmt 14 Säle des ersten Stockwerkes ein. Im ganzen etwa 230 Statuen, 250 Büsten, 95 Reliefs und über 6000 Werke der Kleinkunst.

Die Abgüßsammlung ist eine der ältesten und größten der Welt. Sie wurde um 1782 von Raphael Mengs begründet und umfaßt gegenwärtig über 4600 Abgüsse von Bildwerken aller Zeiten. Von diesen sind die Werke der altorientalischen und griechisch-römischen Zeit, des Mittelalters und der Renaissance in 34 Sälen und Seitenzimmern des zweiten Stockwerkes in geschichtlicher Reihenfolge aufgestellt. — Die Abgüsse neuerer Bildwerke sind zu ebener Erde in einem Lichthofe und dessen Zugängen untergebracht. Darunter eine vollständige Sammlung der Modelle Rietschels und Hähnels, die großen Brunnenmodelle und sonstige Werke von Robert Diez und Georg Wrba, sowie Arbeiten anderer deutscher Künstler; endlich Abgüsse von Werken hervorragender Bildhauer des Auslands. Von diesen sind die Abgüsse französischer Bildwerke gegenwärtig im Coselpalais (an der Frauenkirche 12) ausgestellt.

Geöffnet während des Krieges: Sonntags von 11—2, im Sommer (1. Mai bis 31. Oktober) wochentags (außer Sonnabends) 9—3, im Winter (1. November bis 30. April) wochentags (außer Sonnabends) 10—2, Sonnabends geschlossen. Eintritt frei. — Für das Nähere vergl. man den „Führer durch die Königl. Sammlungen“.

P. Herrmann, Zeichner der antiken Originalbildwerke 1915.

Historisches Museum (Rüstkammer) u. Gewehrgalerie

Im Museum Johanneum, Augustusstr. 1. Q 13297

Direktor: Prof. Dr. Haenel, Erich

Konservator: Hänisch, F. Jul. Th., Inspektor. — Oberaufseher: Bachmann, Karl Friedrich Wilhelm. — 10 Aufseher. — 1 Hausmann für das Museum Johanneum, 1 Wächter

Das Historische Museum enthält eine sehr reichhaltige, aus den Beständen der kurfürstlichen Rüstkammer und den Resten der Kunstammer hervorgegangene Sammlung von Waffen, Harnischen wie Blankwaffen, Kleidern, Möbeln und Gerätschaften, zum großen Teil Meisterwerke des Kunstgewerbes der deutschen, italienischen und spanischen Renaissance. Am bedeutendsten ist die Sammlung der Schwerter und Degen, wohl die wertvollste, die es gibt. Zahlreiche kostbare Feld- und Brunnharnische. Türkenzelt, Sattellammer, Jagdsaal. Bestand: etwa 16 000 Stüd.

Die Gewehrgalerie enthält ungefähr 2100 verschiedene, künstlerisch und technisch vollendete und zum Teil sehr seltene Gewehre; sie befindet sich in einer langgestreckten, mit Bildnissen der Wettiner ausgestatteten Galerie, die eines der wenigen erhaltenen Beispiele einer (in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts angelegten) Ahnengalerie bietet. 1733 wurde der Raum als Sammlung der Handfeuerwaffen eingerichtet.

Das Historische Museum ist während des Krieges geöffnet: Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr 25 S. — Im Sommer wie Winter: Montags (Reinigungstag) 10—1 Uhr 1,50 M.; Mittwochs und Freitags 10—1 Uhr 50 S.

Die Gewehrgalerie hat im Sommer gleiche Öffnungszeiten mit dem Historischen Museum, und es gelten für sie die für letzteres geltenden Eintrittskarten. Wer im Winter die (nicht geheizte) Gewehrgalerie an den Wochentagen in der Zeit von 10 bis 1 Uhr zu besichtigen wünscht, hat an der Kasse des Historischen Museums eine zweite Eintrittskarte für 50 S. zu lösen.

M. v. Ehrenthal: Führer durch die Königl. Gewehrgalerie zu Dresden, 1900.

Führer durch das Königl. Histor. Museum und die Gewehrgalerie in Vorbereitung.

Porzellansammlung

Im Museum Johanneum, Augustusstr. 1 II. Q 13297

Direktor: Professor Dr. Zimmermann, Ernst Albert

Oberaufseher: Lehmann, Adolf Emil. — 3 Aufseher

Die Sammlung enthält etwa 23 000 Stüd chinesische, japanische und europäische Porzellane, sowie Majoliken, Fayencen, Steinzeug und Glas verschiedenen Ursprungs. Besonders reichhaltig sind die Abteilungen des chinesischen im ersten, sowie die die Fortschritte der Fabrikation von den ersten Anfängen an darstellende des Meißner Porzellans im zweiten Saale. Letztere ist durch die Einreihung der im Jahre 1890 erworbenen Dr. Spixner'schen Sammlung wesentlich bereichert worden.

Geöffnet während des Krieges im Sommer wie Winter: Dienstags und Donnerstags 10—1 Uhr 50 S., Sonnabends (Reinigungstag) 10—1 Uhr 1,50 M.

E. Zimmermann, Führer durch die Königl. Porzellansammlung 1914.

II. 4. 1916

Grünes Gewölbe

Im Königl. Schlosse. Q 19679

Direktor: Professor Dr. Sponzel, Jean Louis

Konservator: Schönherr, Max Richard

Oberaufseher: Wünschel, August Emil. 6 Aufseher

Das Grüne Gewölbe — eine reiche Sammlung von Werken der Gold-, Silberschmiede- und Juwelierekunst, von Kostbarkeiten und Seltenheiten, benannt nach dem grün ausgemalten Gewölbe, worin Kurfürst August (1553—1586) kunstvolle und kostbare Gegenstände aufbewahrte — wurde durch die kunstsinigen und prachtliebenden Fürsten Sachsens stetig bereichert; insbesondere durch August den Starken (1694—1733), sodaß sie gegenwärtig von keiner gleichartigen Sammlung übertroffen wird; sie befindet sich, seit 1832 noch durch einen Teil der Kunstkammer vermehrt, im Erdgeschoß des Residenzschlosses, wozu in den Jahren 1721 bis 1724 acht Zimmer neu ausgestattet wurden. Neben den Werken bildet auch die Art dieser Aufstellung eine Sehenswürdigkeit. In den Jahren 1913 und 1914 wurden zwei dieser Zimmer auf die doppelte Größe erweitert und ein neues Zimmer kam hinzu. Auch eine Heizungsanlage wurde eingerichtet.

Geöffnet im Sommer: 1. Mai bis 31. Oktober wochentags 9—2 Uhr (Sonnt. und Feiert. 11—2 Uhr) gegen 1 M. Eintrittsgeld. — Im Winter: 1. November bis 30. April wochentags 10—2 Uhr (Sonnt. und Feiert. 11—2 Uhr) gegen 1 M. Eintrittsgeld.

L. Sponzel, Führer durch das Königl. Grüne Gewölbe 1915.

Münztabinett

Eingang vom Königl. Stallhof. Q 19679

Direktor: Professor Dr. Sponzel, Jean Louis

Direktorialassistent: Dr. Schwinkowski, Walter

1 Aufseher

Das Münztabinett, schon unter Herzog Georg (gest. 1539) angelegt und unter Kurfürst Johann Georg II. (1656—1680) systematisch aufgestellt, seit 1912 in den gegenwärtigen Räumlichkeiten, wurde besonders unter König Friedrich August dem Gerechten (1763—1827) durch ganze Sammlungen, später namentlich durch das große Legat der Münzsammlung und Bibliothek des Herrn von Römer (gest. 1871) bereichert. Seit 1912 wurde das Münztabinett in dem Erdgeschoß des Kanzleigebäudes am Stallhofe aufgestellt und damit zugleich ein Ausstellungsraum und ein Studienraum verbunden, wodurch die Sammlung erst der Öffentlichkeit und den Fachleuten genügend dienstbar gemacht ist.

Die Sammlung ist wochentäglich von 10—1 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr und für wissenschaftliche Zwecke Dienstag und Freitag von 10—1 Uhr unentgeltlich zugänglich.

Zoologisches und anthropologisch-ethnographisches Museum

Im Zwinger, gegenüber der Sophienkirche. Q 20714

Direktor: Dr. Jacobi, Arnold F. Witt., Professor an der Techn. Hochschule. Kustos: Dr. phil. Heller, Carl Maria Jos., Hofrat, Professor. — Direktorialassistent: Kustos Dr. phil. Wandollek, Benno, Professor; Dr. phil. Ruoffer, Oskar. — Wissensch. Hilfsarbeiter an der anthrop. Abt.: Strud, Bernhard. — Wissenschaftl. Hilfsarbeiter an der ethnogr. Abt.: Dr. phil. Köh, Alfred. — Inspektor: Dieck, K. Georg. — Museumssekretär: Leonhardt, Em. Erich. — Konservator: Geisler, Bruno. — Präparatoren: Schwarze, Karl, Konservator, und Brade, Adolf. — Oberaufseher: Frieße, Paul. 4 Aufseher

Die Sammlung verbrannte am 6. Mai 1849 fast vollständig. Der seitdem wieder erstandenen zoolog. und anthropol. Abteilung wurde 1875 eine ethnographische hinzugefügt. Die in Sachsen vorkommenden Tiere sind in der Eingangshalle aufgestellt. Die Insektenammlung im 1. Stock steht Kennern nach vorheriger Anmeldung offen. Die wegen Platzmangels nur zum Teil aufgestellte ethnogr. Abteilung ist reich an Gegenständen aus dem Ostindischen Archipel und der Südsee, insbesondere aus den deutschen Kolonien Neu-Guinea und Bismarck-Archipel. Siehe den betr. Abschnitt im „Führer durch die Königl. Sammlungen“.

Während des Krieges: Freier Eintritt: Sonn- und Feiertags 11—1; wochentags 10—12; Gelehrten und Künstlern wird die Sammlung wochentags zwischen 9 und 3 Uhr auch außerhalb der Besuchsstunden nach Möglichkeit zugänglich gemacht; Schulklassen bedürfen der vorherigen Anmeldung und werden auf Wunsch im Anschluß an die Öffnungszeiten eingelassen.

Mineralogisch-geologisches Museum nebst der prähistorischen Sammlung

Im Zwinger, Eingang unter dem Zwingerbrückenturm an der Ostra-Allee Q 22842

Direktor: Dr. Kalkowsky, Ernst, Geh. Hofrat, Professor an der Technischen Hochschule

Kustos: Dr. Deichmüller, Johannes Viktor, Hofrat, Professor. — Direktorialassistent: Dr. Wanderer, Karl, Professor. — Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Windrich, Johannes. — Oberaufseher: Jänker, Ernst Oswald. — 4 Aufseher

a. Die mineralogischen Sammlungen im Saale O bestehen aus einer allgemeinen Sammlung, die nach den Elementen der Mineralogie von Raumann-Birfel, 14. Aufl. 1901, aufgestellt ist, und einer paragenetischen Sammlung sächsischer Mineralien, die nach den geologischen Beziehungen und nach den Fundpunkten geordnet ist. Eine Sammlung von Meteoriten steht in dem Durchgange zur petrographischen Sammlung.

II. 4